Die
Eine Weile mit Wolcken bezogene
Doch bald wiederumb herfürgebrochene
SONNE
Wolte
Nach glücklich wieder erlangter Gesundheit
Des
Magnifici, Hoch-Edlen/ Besten/ Hochgelahrten
und Hochbenahmten Herrn
HERRN
Johann Gottfried Rösner/
Hoch-meritirten würcklich regierenden Burger-
meisters und Protoscholarchen
Bey
Erfreulichem Antrit
Des Tausend Siebenhundert und
Achtzehenden Jahres
Fürstellen und
Demselben
Zu allem fernern hohen Wollergehen in nachgesetzten geringen Versen
und beygefügten Jahr-Zahl-Zeilen
Aus ergebenster Verbundenheit
gratuliren
Reinhold Friedrich Bornmann/ Prof. Publ. Ord.

THORN
Gedruckt Johann Nicolai E. E. E. Raths und des Gymnasii Buchdr.

WOjemahls eine Furcht/ o THOREN! Dich erschrecket /
So ward für kurtzer Zeit dein Hertze dir gerührt/
Als Deine Sonne Dir mit Wolcken schien verdecket
Und nichts als Tunckel ward bey ihrem Glantz gespürt.
Ich mein Dein Rösener Dein mehr als theurer Vater
Auff Den dein Wollfahrts-Schiff als sichern Ancker traut /
Auff Den/ als PRÆSIDENT, als Deines Heyls Berather/
Du offt gantz Kummer-voll nie trostloß hast geschaut.
Der schiene Dir und mir als wolt Er von uns weichen /
Und mit dem Jahres Schluß beschlüssen seinen Lauff;
Doch sieh! GOTT schencket uns ein neues Hoffnungs Zeichen
Und hilfft das theure Haupt vom Lager wieder auff.
Der Sonnen mag ich woll Dich hohes Haupt vergleichen/
Als welche/ wann Sie uns am Abend untergeht /
In Ihrem Purpur Glantz der nimmer kan erbleichen/
Zur frühen Morgens-Zeit am Himmel wieder steht ;
So sind wir Hoffnungs-voll uns werde ferner scheinen
Nach vorger trüber Nacht ein lieblich heller Tag
Ein Tag/ da alle Noth/ Furcht/ Kummer/ Klagen/ Weinen
Zu lauter süsser Lust und Wonne werden mag.
Denn da das Neue Jahr in seinen Freuden-Tagen
Den ersten Anfang nimmt/ wird unser Hertz erqvickt/
Weil uns die Bothschafft wird mit Freuden her getragen.
Daß Du o theures Haupt es fröhlich hast erblickt
Drum wil ein jeder Dir heut Freuden-Lieder singen/
Voraus der Musen Sitz ist gegen Dich erfreut/
Und sucht zum Opffer Dir getreue Pflicht zubringen /
Als der durch Deinen Schein vergnüglich wird verneut.
Traun ! wär Dein heller Tag zur Todes Nacht gediehen/
Es wär die wehrte Stadt mit Fünsterniß bedeckt /
Man hätte das gar aus den Musen bald geschrien/
Und/ Sie auch vor der Zeit mit Untergang geschreckt.
Denn/ wenn gleich Schulen sind die schönen Ehren Bühnen/
Wo man für Kirch nnd Staat die schönsten Seulen schnitzt/
In denen man mit Ruhm kan seinem Schöpffer dienen
Wenn man für GOttes Ehr in diesem Staube schwitzt/
Daß sichs ein Jeder wohl zu hohem Ruhm mag deuten/
Wenn Er als GOttes Knecht selbst JEsu succedirt/
Der sich der Priesterschafft und hochgelahrten Leuten
Schon in dem zwölfften Jahr als Lehrer auffgeführt.
Drumb selbst Lutherus gern ein Schulmann worden wäre/
Wenn nicht des HErren Ruff zum Predger Jhn gemacht
Und dieses dienet noch zum besten Trost und Ehre/
Die Lehrer leuchten dort in heller Sternen-Pracht.
Wer solt für andern nun den Schulstand nicht erwehlen/
Doch schrecket manchen ab die gar zu schwere Last.
Ich mag nicht selbst die Last bey heutger Lust erzählen /
Drumb setz ein frembder Kiel was Er längst abgefast:

Das

Das Leben überhaupt ist Nebel/ Nacht und Schatten /
  Da uns die Abend-Zeit der letzten Welt beschwert/
Doch wil sich erst die Nacht mit jenem Staube gatten /
  Wo unverdroßner Fleiß in denen Schulen lehrt.
Wie muß sich nicht ein Mann in Lehr und Zucht bemühen /
  Ob gleich bey Esels-Last ein Zeisig-Futter steht/
Viel Schlangen muß man sich im Busen aufferziehen/
  Biß ihr vergiffter Stich durch Marck und Seele geht.
Verachtung Spott und Hohn nebst Schwindsucht/ Husten / Flüssen
  Und hundert Centner Staub ist Geld das manerzwcko/
Und also lebt man ja in dückſten Finsternissen /
  Indem ein Jeder Knoll auff Pallas Eule hackt/
Ein jeder Midas-Kopff/ der kaum den Nahmen schreibet/
  Dem sein Orbilius noch Streiche schuldig ist/
Den doch ein eitler Wahn biß an die Wolcken treibet/
  Ruht nicht/ er hab an uns dann seine Lust gebüst.
Und mein/ wer wolte doch die Nacht genug beschreiben/
  Die auff die Schulen fällt und derer Lehrer drückt.
Doch/ weil noch Tag und Nacht in ihrem Wechsel bleiben
  So wird man auff die Nacht durch frohen Tag erqvickt.
GOtt weis in Schulen auch die Seinen zu beschützen /
  Und gönnt offt selbigen der Freuden Sonnen Schein /
Muß gleich ein Lehrer hier in bangen Nächten schwitzen/
  So wird der einst sein Lohn dort desto grösser seyn.
Der Vorsatz bleibet wahr/ der Nachsatz kan in Schulen
  Erfreuen/ wann sich zeigt der Unruh Schrecken-Bild/
Wann viele Furien tagtäglich umb sie buhlen/
  Wann nur ihr Oberhaupt noch decket Gottes Schild/
So können sie getrost bey allen schweren Lasten/
  Durch Gottes milde Huld bestehn bey ihrem Schutz/
Sie mögen sanfft und wol bey allem Kummer rasten
  Und aller Neider Wuth gebieten sichern Trutz/
Du Thorensches Athen! dein Rösner lebt in Freuden!
  Was Wunder daß dein Geist in frohem Jauchtzen schwebt;
Er wird noch ferner dich auff Freuden Auen weiden/
  Und Wolfahrt geben. Gnug! dein Theurer Rösner lebt!
Das heist: die Sonne wird von Wolcken zwar verdunckelt/
  Doch muß der Wolcken Heer offt bald fürüber gehn/
Da denn/ ihr goldnes Licht mit hellern Strahlen funcklet
  Und kan ihr heller Glantz auch ferner noch bestehn.
Drumb Thoren! säume nicht! komm! hebe deine Hände
  Vor deines Rösners wohl mit mir gen Himmel auff!
Daß GOTT Jhm Stärck/ und Krafft vom Heilig-
                                        thumb zusende
  Zum höchsten Alter hin zu führen seinen Lauff.
Daß unser Thoren noch viel süsse Früchte baue/
  Durch dieser Sonnen-Strahl/ daß ihr geseegnet Licht/
Der Musen Sitz erfül: und lange Jahre schaue
  Was dieses neue Jahr in seiner Zahl verspricht.

Dodecas Chronoſticorum

Sub auſpicium Anni MDCCXIIX.

Magnifico Thorunenſium Præſidi & Proto-Scholarchæ

Sacra

MagnIfICVs ProConsVL, Præſes & ProtoſCholarCha

Conſtans VrbIs ProteCtor 1718

Iohannes GoDofrIeD ROESNER

DeI noſtrI gratIa feLICIter reVaLVIt 1718

LongIorI & feLICIorI VIta MerIto DIgnVs 1718

Conſtans IntegrIorIs CIVItatIs præsIDIVM 1718

Ingens CIVIVM DeCVs 1718

ProteCtor GyMnasII Vt SyDVs ILLVſtre 1718

ACCeptVs MVsIs hoDIe sVrgIt 1718

ReDeVnte SoLe SoL ThorVnII RœſnerVs Largo raDIat ſpLenDore 1718

ADeſt qVI braChIo Læto VLtro DefenDet ThorVnIenſes. 1718

InDe LætIVs CLange ThorVnIVM 1718

DeCIMVs oCtaVVs TIbI 1718

AnnVs DeI CLeMentIa feLIX 1718

* * * * * * * * *

CoroLLarIVM

IVſta VotI Dona 1718

offert.

EXeMptVs graVIbVs VIVas ROESNERE perICLIs

ThorVnIIqVe TVI gaVDIa Vera feras. 1718

* * * * * * * * *

NVn grVn Vnſer LabſahL In rVhIgen Ehren

EIn frœLIChes Leben erqVVCke DIe brVſt

Gott Laſſe nIChts VbeLs ſeIn aLter Zerſtœhren

Laſz ſoLChes erqVVCken erfreVLIChe LVſt! 1718